

- Es gilt das gesprochene Wort -

JA zur Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“

von Nationalrat Jürg Grossen, Grünliberale Partei, Frutigen (BE)

In Kürze: Die Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ will die komplizierte Mehrwertsteuer abschaffen. Die wegfallenden Staatseinnahmen werden durch eine Steuer auf nicht erneuerbare Energien ersetzt. Durch die Abschaffung des Bürokratie-Monsters MWSt profitieren alle Schweizer Unternehmen. Auch die Konsumenten sparen jeden Tag beim Einkauf durch günstigere Produkte. Die neue Energiesteuer wird auf nicht erneuerbare Energien erhoben, d.h. Kohle, Gas, Uran und Öl. Da diese allesamt in die Schweiz importiert werden, kann die neue Steuer unbürokratisch umgesetzt werden. Davon profitieren alle Schweizer Energieerzeuger, da echte Schweizer Energien wie die Wasserkraft, die Sonnen- und Windenergie aber auch das einheimische Holz nicht besteuert und damit wettbewerbsfähiger werden – und dies ohne Subventionen! Die Schweizer Konsumenten haben endlich eine echte Wahlfreiheit: Mit einem bewussten Einkaufsverhalten und einer umweltbewussten Handlungsweise wird man gegenüber dem jetzigen System finanziell profitieren.

Eine Steuer auf nicht erneuerbare Energien

Die Grünliberalen wollen mit einem liberalen und wirksamen Ansatz Anreize setzen, damit sich erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiesparen ökonomisch lohnen und gleichzeitig der Ausstoss von CO₂ und die Energie-Auslandabhängigkeit der Schweiz reduziert wird. Deshalb soll die neue Energiesteuer den Verbrauch nicht erneuerbarer Energie verteuern. Die Energiesteuer kann einfach bei der Einfuhr erhoben werden. Damit wird mit einem liberalen Ansatz ein wertvoller Beitrag für den Ausstieg aus der Atomenergie und gegen den drohenden Klimawandel geleistet.

Komplizierte Mehrwertsteuer abschaffen

Die Mehrwertsteuer wurde 1995 eingeführt. Für den Konsumenten erscheint die Steuer einfach, da sie bereits in allen Produktpreisen enthalten ist. Für über 300'000 KMUs und die Verwaltung ist die Mehrwertsteuer aber eine überaus bürokratische Angelegenheit. Durch ihre Abschaffung werden neue Arbeitskräfte und finanzielle Mittel frei, die sinnvoller eingesetzt werden können, z.B. für Innovation und Wertschöpfung.

Milliarden von Franken für Investitionen in der Schweiz

Durch die Steuer auf Energieimporte aus dem Ausland schafft die Initiative einen wirkungsvollen Anreiz für Energieeffizienz, Energiesparen und erneuerbare Energien. Die Schweiz kann so ihre achtzig-prozentige Energieabhängigkeit vom Ausland langfristig reduzieren. Produkte, welche nicht weit transportiert werden müssen werden günstiger, jene mit grossen Transportdistanzen teurer, was regionale Produktion begünstigt. Statt für Öl, Gas und Uran Milliarden ins Ausland zu zahlen, wird das Geld in zukunftssträchtige Technologiebranchen und einheimische Landwirtschaftsproduktion investiert. Dies schafft Wertschöpfung und gut bezahlte Arbeitsplätze in der Schweiz. Land- und Bergregionen

profitieren insbesondere von den dort vorhandenen Energieressourcen wie Wasser, Holz, Sonne und Wind sowie von der zunehmenden Regionalisierung.

Gleiche Einnahmen und Wettbewerbsfähigkeit sichern

Bürgerinnen und Bürger haben gleich viel Geld im Portemonnaie. Die Mehrbelastung durch die Energiesteuer entspricht insgesamt der finanziellen Entlastung durch den Wegfall der Mehrwertsteuer. Energiebewusstes Verhalten und der Einsatz von erneuerbaren Energien zahlt sich aus, während Energieverschwendung deutlich teurer wird. Trotzdem bleiben dem Staat gesicherte Einnahmen, da die Höhe des Steuerertrages an das Bruttoinlandprodukt geknüpft wird.

Mit gezielten und wirksamen Massnahmen sollen Wettbewerbsverzerrungen vermindert werden. Eine Entlastung der volkswirtschaftlich bedeutenden, energieintensiven Exportindustrie steht dabei im Vordergrund. Ebenso erhält der Gesetzgeber die Möglichkeit, die graue Energie zu besteuern oder die Steuer nach der ökologischen Gesamtbilanz des jeweiligen Energieträgers zu differenzieren. Dabei lassen die Grünliberalen den Weg bewusst offen, welche Ausnahmen sinnvollerweise gelten sollen.



Fünf Gründe für ein JA am 8. März

Atom, Kohle und Öl besteuern

- Der liberale und wirtschaftsfreundliche Weg zur Energiewende
- Erneuerbare Energien werden gestärkt, ohne Subventionen
- Der Atomausstieg wird endlich realisiert

Staatseinnahmen sichern

- Die Energiesteuer ersetzt dauerhaft die Einnahmen und Zweckbindungen der Mehrwertsteuer

Konsumenten profitieren

- Die Mehrwertsteuer auf jedem Produkt fällt weg
- Nachhaltiger Konsum wird belohnt
- Die Eigenverantwortung und die Wahlfreiheit werden gestärkt

Schweizer Unternehmen stärken

- Unternehmen profitieren und schaffen Wertschöpfung in der Schweiz
- Die Abhängigkeit von ausländischem Öl, Uran und Gas wird reduziert

Komplizierte Mehrwertsteuer abschaffen

- Die milliardenteure Mehrwertsteuer-Bürokratie wird abgebaut
- Weniger Administration für über 300'000 KMU